

Fluoridiertes

Speisesalz:

Kariesprophylaxe beim Essen findet immer mehr Zuspruch

9

Zur Handhabung endodontischer Aufbereitungssysteme: Maschinelle, vor allem rotierende Systeme werden häufig genutzt

9

Praxis aktuell

„Medizinische Notwendigkeit“ und Kostenerstattung:

PKV will einseitig Klauseln ändern

6

Ein neuer mikrobiologischer DNA-Chip-Test: „Leitkeime“ des Biofilms in der PAR-Therapie

10

Sonderteil Seminare und Fortbildung 25-29

Leserforum

31

Behörden

Das BMGS erklärt unmissverständlich, dass die bisherigen Gremien (Ausschüsse) der Wirtschaftlichkeitsprüfung im Vertrags(zahn)ärztlichen Bereich seit dem 1. Januar 2004 außer Funktion und ohne rechtliche Grundlage sind. Da es keine Übergangsregelung gebe, seien alle Vorgänge – auch so genannte „Altfälle“ – ab diesem Zeitpunkt ausschließlich von Prüfungsausschüssen „in neuer Besetzung“ (nach Paragraph 106 Absatz 4 SGB V) zu entscheiden.

Mit dem In-Kraft-Treten des GMG und einer zusätzlich erlassenen Rechtsverordnung sind die Prüfungsausschüsse aus der

gewesen sei.

Die rasche Vollzugsanordnung bei den KZVen begründet das Ministerium damit, dass für organisatorische Vorbereitungen der Umstrukturierung ausreichend Zeit gewesen sei, da die Selbstverwaltung seit Oktober 2003 über die Neuregelungen informiert sei. Eine Regelungskompetenz für die Selbstverwaltung, regionale Übergangsverfahren zu praktizieren, gebe es ebenfalls nicht. Vielmehr bestehe dabei das „sehr hohe Risiko“, dass solche ab Januar 2004 getroffenen Entscheidungen durch Prüfungsgremien in „alter Besetzung“ von den betroffenen Vertrags(zahn)ärzten beklagt und anschließend von den Sozialgerichten aufgehoben würden. ■

zurückgetreten war, weil er die Vorstandslinie zum GMG politisch nicht mehr mit tragen wollte, kritisierte in einem DZW-Telefonat scharf den „Umsetzungseifer der KZBV zur endgültigen Politik- und Kassendominanz über die Zahnärzteschaft“. Der Freie Verband, der bisher jegliche Beteiligung durch seine Mitglieder an „einem hauptamtlich besetzten KZV- und KZBV-Vorstand rundweg abgelehnt hatte“, knickt in den Bundesländern, aber auch an der Bundesspitze zunehmend ein.

Die KZBV-Führung setzt dem Satzungsausschuss einen sehr engen Zeitplan für die Anpassung der KZBV-Satzung an die GMG-Forderung zur Neuwahl der Vertreterversammlung und des höch-

zum 14. Mai 2004 sämtliche Vorschläge des Satzungsausschusses auf dem Tisch liegen haben, damit er in einer Vorstandssitzung diese für „Antragsstellungen für die außerordentliche Vertreterversammlung am 19. Juni in Neuss“ berücksichtigen könne.

Anforderungsprofil für Vorstandsmitglieder

Der KZBV-Vorstand sieht sich deshalb unter einem so großen Zeitdruck, weil er die KZVen „vor der Durchführung ihrer Wahlverfahren“, die bereits im Herbst dieses Jahres stattfinden, über

FH Gelsenkirchen forscht nach Zahnersatz mit mehr Bissfestigkeit:

Echten Zähnen noch ähnlicher

Neue Zahnersatzkeramiken wurden an der Fachhochschule Gelsenkirchen unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Meyer und seinem Team vom Recklinghäuser Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften entwickelt. Kleinste Partikel in Zahnersatzkeramiken sorgen für eine verbesserte Biegebruchfestigkeit und für eine schönere Optik beim Zahnersatz.

„Die Keramik ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber den bisher eingesetzten dentalkeramischen Werkstoffen. Wir haben dem keramischen Pulver spezifisch modifizierte Nanopartikel zugesetzt und damit die Bie-

gebruchfestigkeit des Materials entscheidend erhöht“, so Meyer. Die sogenannte Presskeramik, die später zur passenden Zahnfüllung verarbeitet wird, ist im Keramiklabor der Hochschule entstanden. Durch die Anreicherung mit den Nanopartikeln erreichten die Recklinghäuser Forscher eine Erhöhung der Biegebruchfestigkeit um das Vierfache. Und das wirkt sich entscheidend auf die Haltbarkeit und Bissfestigkeit der damit restaurierten Zähne aus.

Bei einem anderen Material, der so genannten Fräskeramik, ist Meyer eine Festigkeitssteigerung um mehr als 30 Prozent gelungen. Meyer: „Für unsere Fräs-

keramiken verwenden wir entweder Aluminium- oder Zirkonoxid. Auch hier haben wir Nanopartikel zugesetzt und damit die Festigkeit erhöht. Das Material ist gleichmäßig strukturiert, weist neben der Festigkeit eine deutlich verbesserte Transparenz auf und lässt sich sehr gut bearbeiten.“ Doch die Recklinghäuser Keramiken haben noch weitere Vorteile, so der Professor: „Wir haben die Schrumpfung der Keramik nach der Bearbeitung von etwa 25 auf unter 15 Prozent verringert. Das garantiert eine bessere Passgenauigkeit des Zahnersatzes. Die geringe Schrump-

(Fortsetzung auf Seite 2)

DZW 97

Lesen Sie die ne
aus Praxis, Z
Politik, no
Ze

Besuchen Sie
www.
E-Mail: red

2s A
4629/X
ZB MED

Exklusiv bei
Gmds
Medi...
56...
Telef...
Fax: U... 4 99 29

... GmbH
... zhausen
94 99 0